

# Kreativ in krassen Zeiten – starke erste Warnstreikwelle

**DAS WAR STARK** Bezirksweit haben Beschäftigte für ihre Forderungen Flagge gezeigt. Mit kreativen, bunten und vielfältigen Aktionen zeigen sie den Arbeitgebern, was sie von deren Vorstellungen halten.

Was die Metallerrinnen und Metalller bislang gezeigt haben, war stark! Auch weiterhin werden sie sich stark machen für:

## 4 PROZENT VOLUMEN!

Die letzte Entgelterhöhung liegt drei Jahre zurück. Und einige Betriebe verdienen auch in der Krise gut. Deshalb: mehr Geld für die Beschäftigten. Auch zur Stärkung der Kaufkraft. Damit wir gut aus der Krise kommen.

## BESCHÄFTIGUNG SICHERN!

Das Kurzarbeitergeld sichert Beschäftigung, läuft aber Ende des Jahres aus. Dann sind neue Lösungen erforderlich, um Arbeitsplätze zu sichern. Zum Beispiel mit weniger arbeiten statt mehr. Dafür braucht es einen Teilentgeltausgleich.

## ZUKUNFT GESTALTEN!

Ohne Beteiligung der Beschäftigten können die anstehenden Veränderungen in den Betrieben nicht angegangen werden. Aber viele Arbeitgeber haben keinen Plan für diese Transformation. Abhilfe können hier Zukunftstarifverträge schaffen. In ihnen können Investitionen in Produkte und Maschinen, Qualifizierungen der Beschäftigten und eine Beteiligung bei Veränderungen im Betrieb verbindlich festgelegt werden.

## JUGEND UND ANGLEICHUNG:

Mit der unbefristeten Übernahme Ausgebildeter und dual Studierendender bekommt die Jugend eine Perspektive! Außerdem müssen die Arbeitgeber zu belastbaren Gesprächen zur Angleichung der Arbeitszeit in Ostdeutschland bereit sein



Foto: IG Metall, Frank Rumpenhorst, Privat



Foto: Sabrina Feige

# Druck erhöhen für die nötigen Lösungen

**VIER VERHANDLUNGSRUNDEN** ohne ein substanzielles Angebot der Arbeitgeber. Mehr als 70 000 Metallerrinnen und Metaller im Bezirk Mitte zeigten in den ersten zwei Warnstreikwochen, dass sie hinter den Forderungen der IG Metall stehen und dass sie bereit sind, für deren Durchsetzung zu kämpfen.

Am 12. März endete auch die vierte Verhandlung für die 380 000 Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland ohne Ergebnis. Was die Beschäftigten von der Verweigerungshaltung der Arbeitgeber halten, zeigen nicht nur die mehr als 70 000 Warnstreikenden in den ersten beiden Wochen nach dem Ende der Friedenspflicht, sondern auch die mehr als 300 Kolleginnen und Kollegen, die nach Mainz vor das Verhandlungslokal gekommen waren. Mit einem Autokorso und einer kreativen Aktion vor Ort zeigten sie deutlich, dass sie endlich

Lösungsvorschläge von den Arbeitgebern erwarten.

Tanja Breuhan, Vorsitzende der Gesamtjugend- und Auszubildendenvertretung Opel, und Valentino Scholz, Jugend- und Auszubildendenvertreter bei Hörmann in Gustavsburg, machten deutlich, dass auch die IG Metall Jugend mit ihren Anliegen ernst genommen werden will: »Einige Unternehmen sind die Profiteure der Pandemie und wir sollen verzichten? Wir sind es, die jeden Tag im Unternehmen unseren Job machen. Ohne uns und unsere Arbeit könnten sie keine Profite erwirtschaften. Und wie heißt es so schön: Die Jugend ist die Zukunft. Das sind wir, aber in die Zukunft muss auch investiert werden. Auszubildende und dual Studierende brauchen eine gute Ausbildung und eine unbefristete und fachgerechte Übernahme. Und es ist mehr als an der Zeit, verbindliche Regelungen für dual Studierende zu vereinbaren. Hört auf, die Zukunft zu verspielen! Wir wollen jetzt die unbefristete Übernahme von Azubis und dual Studierenden.«

**Verhandlungsbegleitende Aktion:** Mehr als 300 Kolleginnen und Kollegen protestieren in Mainz-Finthen vor dem Verhandlungslokal. Sonne, Wind, Regen – die Metallerrinnen und Metaller nehmen es, wie es kommt.

»Wir sind mittlerweile stinksauer,«, so die Mitglieder der Verhandlungskommission, Marc Winter, Betriebsratsvorsitzender von ThyssenKrupp Rasselstein, und Oliver Simon, Betriebsratsvorsitzender von Bosch Homburg. »Vielleicht haben die Arbeitgeber uns unterschätzt und setzen darauf, dass uns die Pandemie vom Kämpfen abhält. Wir werden ihnen zeigen, dass wir es ernst meinen. Wir wollen eine sichere Zukunft für die Beschäftigten. Dafür brauchen wir Zukunftsvereinbarungen. Dafür werden wir in den nächsten Wochen weiterkämpfen.«

Auch Jörg Köhlinger, IG Metall-Verhandlungsführer und Leiter des IG Metall-Bezirks Mitte, zeigte sich enttäuscht über den mangelnden Fortschritt in den Verhandlungen. »Die Arbeitgeber verschleppen durch ihre Haltung ein tragfähiges Tarifergebnis. Das provoziert die Beschäftigten und die Ausweitung der Warnstreiks in den kommenden Wochen.«

**Anmerkung der Redaktion:** Der Redaktionsschluss für diese Ausgabe war Mitte März. Spätere Entwicklungen konnten deshalb nicht berücksichtigt werden.

IMPRESSUM

Redaktion Ali Yener (verantwortlich), Daniel Dorn, Petra Belzer, Stefanie Majer  
Anschritt IG Metall Koblenz, Moselring 5-7a, 56068 Koblenz  
Telefon 0261 915 17-0 | Fax 0261 915 17-20  
koblentz@igmetall.de | igmetall-koblentz.de facebook.com/ igmetallKoblentz.de

# Mehr als 3800 beteiligten sich an Warnstreiks

**DANKE** Die IG Metall Koblenz dankt den Metallerrinnen und Metallern für ihr Engagement.



Aleris bei Nacht mit Delegationen aus Metall- und Elektrobetrieben, 2. März



BOMAG und Schottel in der Frühschicht am 3. März



Deloro (oben), ZF mit Beteiligung von Kalzip und Thales am 10. März



Stabilus am 4. März



Deutz mit Spie SAG und Abordnung Schütz am 8. März



Eaton (l.) und MEN am 9. März

Fotos: ig Metall Koblenz

**IMPRESSUM**

Redaktion Uwe Wallbrecher (verantwortlich), Claudia Schuhen  
 Anschrift IG Metall Betzdorf, Wilhelmstraße 18, 57518 Betzdorf  
 Telefon 02741 97 61-0 | Fax 02741 97 61-50  
 betzdorf@igmetall.de | igmetall-betzdorf.de

# Frauentag – Thematik zurzeit besonders aktuell

**KLUFT WIRD GRÖßER** Pandemie verstärkt Benachteiligung

Der Betriebsrat von Mubea überraschte die Frauen in den Werken Daaden und Weitfeld anlässlich des internationalen Frauentags am 8. März mit einem Geschenk. Das wurde, wie jedes Jahr, allen Frauen in den Betrieben von der IG Metall zur Verfügung gestellt.

Wegen der Pandemie fand die Aktion in diesem Jahr in einem ungewöhnlichen Rahmen statt: Die Kolleginnen wurden bei den Coronatests der Belegschaft, die der Betriebsrat aktiv unterstützt, beschenkt.

Die Pandemie hat nach Ansicht von Gabriele Lück, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende gezeigt, dass es vor allem Frauen sind, die die derzeitige Krise hart trifft. Vor allem sie arbeiten in systemrelevanten und zugleich unterbezahlten Berufen. In der Krise sind sie besonders von Ein-

kommenseinbußen betroffen, die sie durch Freistellung, Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit erfahren. Zudem schultern sie neben ihrem Job im Homeoffice noch die Betreuung und das Homeschooling der Kinder.

Mubea hat bereits seit Januar 2021 den mittlerweile dritten Belegschafts-Coronatest durchgeführt. Es können Antigen-Schnelltests und PCR-Tests mit geschulten Kollegen vorgenommen und ausgewertet werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich mittlerweile jederzeit testen lassen.

Betriebsratsvorsitzende Martina Cappi und ihre Stellvertreterin Gabi Lück lobten die Vorbildfunktion von Mubea zum Schutz der Belegschaft. Martina Cappi: »Das ist auch für uns als Betriebsräte eine Ausnahme-situation.« Ziel der be-



trieblichen Präventionspolitik muss es sein, die Ausbreitungsgeschwindigkeit des Virus zu verlangsamen und die Beschäftigten zu schützen.

Cappis besonderer Dank gilt den Testern Stefan Haubrich, Steffen Odenthal, Patrick Künkler, Lisa Hofer, Steffen Stramm, Ali Ölmez und Jörg Seibert.

Stefan Haubrich und Steffen Odenthal üben neben ihrer regulären

Tätigkeit bei Mubea auch das Amt des Betriebs-sanitäters aus. Für diese Betriebsaktion wurden alle im Vorfeld vom Betriebsarzt entsprechend geschult.



## Gemeinsam in die Zukunft: »Was wollen wir« statt »Was will ich«

Vom 3. bis 5. März fand die erste Ortsvorstandsklausur des neu gewählten Ortsvorstands der IG Metall Betzdorf in Elkenroth statt. »Gemeinsam statt einsam« die Zukunft gestalten, so lautet die praktische Lösung der neuen Geschäftsführung der IG Metall.

Es wurde gemeinsam mit Unterstützung der Bezirksleitung Mitte und des Vorstands der IG Metall darüber gesprochen, was die Aufgaben des Ortsvorstands sind und welche Ziele die IG Metall gemeinsam formulieren und gestalten will. Dabei steht die Zukunft der Geschäftsstelle der IG Metall Betzdorf zentral auf dem Spielfeld. Sie soll gesichert, sowie die Ar-

beits- und Lebensbedingungen für alle IG Metall-Mitglieder in der Region verbessert werden und Missstände offensiv in die Öffentlichkeit und gerückt werden und unser Handeln leiten.

Die Kolleginnen und Kollegen des Ortsvorstands waren sich einig, für diese gemeinsamen Ziele neue Wege zu gehen,

um die Betriebe in der Region als zentrale Wirkungsstätte weiter zu demokratisieren. Es geht darum, noch mehr Gesicht zu zeigen, aufzustehen und die Themen der Kolleginnen und Kollegen mit ihnen gemeinsam zu bearbeiten und so Einfluss auf die Zukunft zu nehmen. Statt nach dem »Was will ich« sollte

jede und jeder fragen: »Was wollen wir« – diese Transformation ist ein erster notwendiger Schritt in eine moderne noch erfolgreichere Zukunftsdebatte, und niemand steht dabei alleine.

Dass die Zukunft auch den Namen mehr Tarifvertrag tragen muss, wurde mehr als deutlich und alle zeigten sich solidarisch mit den Kolleginnen und Kollegen, die aktuell um verbesserte Zukunftstarifverträge unter erschwerten Bedingungen kämpfen und alle stehen hinter der Forderung und dem berechtigten Mittel des Warnstreiks. Es gibt auf unserem neuen Weg für alle einiges zu tun: Gemeinsam statt einsam, stark, laut und offensiv.



**IMPRESSUM**

Redaktion Ulrike Obermayr (verantwortlich)  
 Anschrift IG Metall Darmstadt, Rheinstraße 50, 64283 Darmstadt  
 Telefon 06151 36 67-0 | Fax 06151 36 67-66  
 darmstadt@igmetall.de | igmetall-darmstadt.de



# Tariffbewegung 2021

## HOHE BETEILIGUNG Warnstreiks in Südhessen

In der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie beteiligten sich viele Betriebe der Region an Verteilaktionen mit anschließenden Warnstreiks. Nach dem Motto »Die Arbeitgeber haben doch einen an der

Waffel« (bezogen auf ihr Verhalten in den Verhandlungen) wurden vor den Werkstoren – mit Abstand und Maske – Waffeln und Infomaterial zum aktuellen Verhandlungsstand verteilt. Daniel Bremm, Zweiter

Bevollmächtigter der IG Metall Darmstadt: »Die hohe Beteiligung der Beschäftigten an den Warnstreiks (Früher-Schluss-Aktionen) macht deutlich, dass die Forderungen der IG Metall auf große Resonanz stoßen. Die Arbeitgeber müssen ihre Blockadehaltung jetzt aufgeben und sich deutlich auf die Beschäftigten zu bewegen!«

## IG Metall Darmstadt goes Podcast und Radio

Ganz nach dem Motto »Neue Wege entstehen, indem wir sie gehen!« hat die IG Metall Darmstadt sich dazu entschlossen, einen Podcast für die Geschäftsstelle ins Leben zu rufen. Dafür werden interessierte Kolleginnen und Kollegen gesucht.

Ein Podcast ist ein Audio oder ein Video, das man sofort abspielen oder herunterladen, mitnehmen und genau dann hören oder anschauen kann, wenn Zeit dafür ist. Feste Sendezeiten gibt es nicht. Über wel-



Max Zeiher und Ulrike Obermayr besuchten Radio Rüsselsheim.

che Themen wollen wir sprechen? Die Idee hinter unserem Podcast sind kleine Beiträge zu gewerkschaftlichen, politischen sowie aktuellen Themen. Vor allen Dingen möchten wir diesen Podcast nicht alleine gestalten, sondern gemeinsam mit unseren Mitgliedern.

Darüber hinaus planen wir mit unserem Kooperationspartner Radio Rüsselsheim eine Gewerkschaftssendung einmal im Monat. Interesse geweckt? Dann melde dich bei **Nadja Eckert@igmetall.de**.



### TERMINE APRIL

Die Zugangsdaten zu den genannten Terminen werden zeitnah mitgeteilt.

- **15. April**  
Forum der Vertrauensleute, 17 Uhr, online
- **26. April**  
Ortsvorstandssitzung, 10 Uhr, online

### Erfolgreich digitale Weiterbildungsreihe für Vertrauensleute gestartet

Mit einem zweistündigen Format in Kooperation mit dem Referentenarbeitskreis Darmstadt läuft zurzeit mit guter Beteiligung eine virtuelle Weiterbildung für neu und wiedergewählte Vertrauensleute. Gerade vor dem Hintergrund vieler Seminarabsagen ist es wichtig, im Austausch zu bleiben. Folgende Themen werden bearbeitet:

- ▶ **Baustein 1:** Das duale System der gewerkschaftlichen Interessensvertretung – die Rolle von Vertrauensleuten und Betriebsräten
- ▶ **Baustein 2:** Einführung in die Tarifpolitik am Beispiel der aktuellen Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie
- ▶ **Baustein 3:** Mit der IG Metall durchs Arbeitsleben – alles rund um die Mitgliedschaft
- ▶ **Baustein 4:** Gewerkschaftliche Positionen zu mobiler Arbeit und Homeoffice

IMPRESSUM

Redaktion: Bernd Löffler (verantwortlich), Birgit Mohme, Ralf Köhler

Anschrift: IG Metall Kaiserslautern, Richard-Wagner-Str. 1, 67655 Kaiserslautern, Telefon 0631 - 366 48-0 | kaiserslautern@igmetall.de | igmetall-kaiserslautern.de

Anschrift: IG Metall Ludwigshafen-Frankenthal, Pilgerstr. 1, 67227 Frankenthal, Telefon 06233 - 35 63-0 | ludwigshafen-frankenthal@igmetall.de | igmetall-ludwigshafen-frankenthal.de

Anschrift: IG Metall Neustadt, Chemnitzer Str. 2, 67633 Neustadt a.d. Weinstraße, Telefon 06321 92 47-0 | neustadt@igmetall.de | igmetall-neustadt.de

**Kfz-Handwerk:  
Arbeitgeber verstecken  
sich hinter Corona**

Vor mehr als einem Jahr kündigte der Landesin-nungsverband des Kfz-Ge-werbes Rheinland-Pfalz alle Tarifverträge für die Tarifgebiete Pfalz und Rheinland-Rheinessen, mit Ausnahme des Lohn- und Gehaltstarifvertrags.

Die Arbeitgeber for-dern, beide Tarifgebiete zu vereinheitlichen, und ge-ben an, moderne Tarifver-träge abschließen zu wol-len. Anfragen der IG Metall für Verhandlungstermine werden von den Arbeitge-bern aufgrund Corona kate-gorisch abgesagt.

Wer an ernsten Lösun-gen interessiert ist, findet auch in Zeiten von Corona und unter Pandemiebedin-gungen Mittel und Wege, miteinander ins Gespräch zu kommen. Unser Ziel bleibt die Wiederherstel-lung der Tarifbindung und damit verbunden die Si-cherheit für die Kollegin-nen und Kollegen.



Aktion in der Innenstadt des Frauenteam Kaiserslautern



Foto: IG Metall Kaiserslautern

# 110 Jahre Frauentag

**NICHT NACHLASSEN** Die Pandemie verstärkt die Ungleichheit.

Natürlich stand der diesjährige 110. Frauentag unter dem Ein-druck der Coronapandemie. Die Krise trifft Frauen beson-ders hart. Darauf machte das IG Metall-Frauenteam Kaisers-lautern anlässlich des Interna-tionalen Frauentags am 8. März aufmerksam.

Die Coronakrise verschärft die Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern. Vor al-lem Frauen arbeiten in system-relevanten und zugleich unter-bezahlten Berufen. In der Krise sind besonders sie von Ein-kommenseinbußen betroffen, die sie durch Freistellung, Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit

erfahren. Sie übernehmen den überwiegenden Teil der Haus- und Familienarbeit und redu-zieren dafür ihre Arbeitszeit.

Eine Studie der Hans-Bö-ckler-Stiftung zeigt: Während Väter das mobile Arbeiten nut-zen, um mehr zu arbeiten, übernehmen Mütter die zusätz-lichen Aufgaben von Kinder-betreuung und Homeschooling. Die alte Rollenverteilung greift. Die Auswirkungen der Coronapandemie gefährden Fortschritte bei der Gleichbe-rechtigung.

Der Internationale Frauen-tag ist besonders in diesem au-ßergewöhnlichen 110. Jahr des

Bestehens für das Frauenteam der IG Metall Kaiserslautern An-sporn, sich weiterhin einzuset-zen – für Gleichberechtigung und für eine Gesellschaft, in der alle selbstbestimmt leben, ar-beiten und gestalten können. Sie fordern eine bessere Verein-barkeit von Familie und Beruf – in der Krise, aber auch darü-ber hinaus. Von der Politik for-dern sie einen Ausbau von Kin-derbetreuungsangeboten. Es gelte jetzt, zu verhindern, dass die Krise zu einem Rückschritt der gleichstellungspolitischen Errungenschaften der vergan-genen Jahre führe.

»Wir können nicht erfolg-reich sein, wenn die Hälfte von uns zurückgehalten wird«, sagt Malala Yousafzai, Frie-densnobelpreisträgerin und Kinderrechtsaktivistin aus Pa-kistan.



TERMINE

- **Mitbestimmungsforum Kooperation Pfalz**  
28. April, weitere Infos folgen
- **Veranstaltungen »Solidarität ist Zukunft«**  
1. Mai, weitere Infos folgen



## Gienanth setzt trotz Bündnis für Arbeit auf Fremdvergabe

Im Jahr 2020 sah sich die Belegschaft bei Gienanth auf-grund vieler Themen heraus-gefordert, das lang bewährte Bündnis für Arbeit, den Stand-ort- und Beschäftigungssiche-rungstarifvertrag, frühzeitig zu verhandeln und zum Ab-schluss zu bringen.

Ein Szenario des Arbeit-gebers bestand in der Fremd-vergabe von Abteilungen, die in den indirekten Bereichen liegen. Um dieses zu verhin-dern, folgten viele Gespräche

und Versammlungen. Die In-halte der Vereinbarungen mussten nachgeschärft wer-den, damit es überhaupt zu einem Abschluss kam. Das Mitgliedervotum fiel nur mit wenigen Stimmen Mehrheit für die frühzeitige Verlänge-rung aus.

Jahreswechsel – Sinnes-wechsel bei der Geschäftsfüh-rung: Die Aktivitäten des Ar-beitgebers zur Fremdvergabe von einzelnen Bereichen wer-den nun weiterverfolgt. Die

Arbeitsplätze und die Zusam-menarbeit geraten zunehmend mehr unter Druck.

Auch der Betriebsrat wird regelmäßig mit dem Thema konfrontiert. Die Unruhe im Betrieb wird größer, berichtet auch der Betriebsratsvorsit-zende Thomas Brunck: »Wir prüfen gerade alle rechtlichen Möglichkeiten, um die Be-schäftigten am Standort für die Zukunft zu erhalten. Wir werden diese Situation nicht unbeantwortet hinnehmen!«

IMPRESSUM

Redaktion Christian Egner (verantwortlich), Carsten Witkowski
Anschritt IG Metall Frankfurt, Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77, 60329 Frankfurt am Main
Telefon 069 24 25 31-0 | Fax 069 24 25 31-42
frankfurt@igmetall.de | igmetall-frankfurt.de



TERMINE UND AKTUELLE INFORMATIONEN

Aktuelle Meldungen stehen auf der Internetseite

igmetall-frankfurt.de/aktuelles

#Newsletter für Betriebsräte

Abo: frankfurt@igmetall.de

Die Beitragsquittung für 2020 steht zum Download im Mitgliederbereich bereit auf

igmetall.de



**IMPRESSUM**

**Redaktion** Stefan Sachs (verantwortlich), Nils Hofmann  
**Anschrift** IG Metall Mittelhessen, Cranachstr. 2, 35396 Gießen  
**Telefon** 0641 93217-0 | **Fax** 0641 93217-50  
**✉** mittelhessen@igmetall.de | **🌐** igmetall-mittelhessen.de

## Internationaler Frauentag in Mittelhessen

Es gibt noch viel zu tun in Sachen Gleichberechtigung. Frauen haben in den vergangenen Jahren erfolgreich dafür gekämpft, ihre Position in Wirtschaft und Gesellschaft zu stärken. Aber strukturelle und gesellschaftliche Widerstände bleiben bestehen. Der Kampf ist notwendiger denn je.

Im vergangenen Jahr konnten wir beobachten, dass in Krisen – wie der Coronapandemie – die Mehrbelastung, die den Familien durch Homeschooling, Homeoffice, geschlossene Kindertagesstätten



und Schulen abverlangt wurde, hauptsächlich von den Frauen gestemmt werden musste. Viele Frauen arbeiten außerdem in den sogenannten systemrelevanten Berufen und waren daher auch beruflich mehr als gefordert. Trotzdem wird in Statistiken und der Praxis deutlich: Ungleichbehandlung und Diskriminierung bestehen nach wie vor und das trotz gleicher Rechte. In Hessen beträgt der Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern 21 Prozent (Statisti-

sches Landesamt Hessen). Selbst wenn alle strukturellen Unterschiede (zum Beispiel Berufe, Beschäftigungsumfang, Bildungsstand) herausgerechnet werden, ist der Unterschied mit 5,5 Prozent deutlich und nur durch bestehende Diskriminierung zu erklären. Dieser Zustand ist ein Skandal und durch nichts zu rechtfertigen.

Auf diese Missstände wurde am Frauentag in unseren Betrieben durch vielfältige Aktionen mit Abstand hingewiesen. Der 8. März ist aber nur ein Ausdruck für die Notwendigkeit, dass sich alle

Menschen 365 Tage im Jahr für die Themen und Rechte von Frauen einsetzen müssen.

Bei uns in der Geschäftsstelle findet diese Notwendigkeit Ausdruck im Ortsfrauenausschuss. Alle Frauen sind



herzlich willkommen hier mitzuarbeiten und uns zu unterstützen. Interessierte wenden sich bitte an Sascha Gerlach: **✉** [sascha.gerlach@igmetall.de](mailto:sascha.gerlach@igmetall.de) oder 0151 16239368.

## Die Tarifrunde in Mittelhessen



Mit Maske und dem nötigen Abstand geht es seit dem 2. März in den coronakonformen Arbeitskämpfen. Das bedeutet konkret: Wir rufen die Beschäftigten – anders als in der Vergangen-

heit üblich – zum »Frühschluss« auf. Anstatt zu einer Kundgebung oder Demonstration geht es nun also aufs heimische Sofa oder in den Garten.

Die Warnstreiks verfolgen allerdings immer noch dasselbe Ziel! Wir wollen mit der Arbeitsniederlegung Druck auf die Arbeitgeberseite aufbauen und

beweisen, dass wir auch in den schwierigen Zeiten der Coronapandemie für unsere berechtigten Forderungen eintreten. Die Warnstreiks sind allerdings nur die erste Stufe. Sollten die Arbeitgeberverbände sich am Verhandlungstisch nicht einsichtig zeigen, sind bereits weitere Schritte vorbereitet.

## Betriebsratswahl eingeleitet!

Mit tatkräftiger Unterstützung der IG Metall-Vertrauensleute der Firma Asco in Gedern konnte beim Zelthersteller HTS Tentiq ein Wahlvorstand gewählt werden!

Der Wahlvorstand leitet die Betriebsratswahl. In einem mitbestimmungslosen Betrieb muss dieser Wahlvorstand zu allererst in einer für alle Beschäftigten offenen Versamm-

lung gewählt werden. Gerade in Zeiten der Pandemie eine spannende Angelegenheit!

Um die Sprachbarriere so gering wie möglich zu halten, gab es für die polnischen Kolle-

ginnen und Kollegen tatkräftige Unterstützung einer Dolmetscherin von »Faire Mobilität«.

Wir wünschen gutes Gelingen und viel Erfolg bei der anstehenden Betriebsratswahl!



**TERMINE**

- **Tag der Arbeit**  
1. Mai,  
Veranstaltungen des DGB
- **Betriebsräteforum**  
4. Mai, 9 Uhr
- **Delegiertenversammlung**  
20. Mai, 17 Uhr,  
Sport- und Kulturhalle  
Allendorf

IMPRESSUM

Redaktion Oliver Scheld (verantwortlich), Andrea Theiß, Sven Wenzel, Hans-Peter Wieth  
 Anschrift IG Metall Herborn, Walther-Rathenau-Straße 55, 35745 Herborn  
 Telefon 02772 570 73-0 | Fax 02772 570 73-25  
 herborn@igmetall.de | igmetall-herborn.de

# Warnstreiks unterstreichen Forderungen

**BREITE BETEILIGUNG** 1900 haben mitgemacht

Die IG Metall Herborn hat seit dem Ende der Friedenspflicht am 2. März in 13 tarifgebundenen Betrieben zu 40 Warnstreiks und Aktionen aufgerufen.

Die Beteiligung war trotz der Coronabeschränkungen, der massiven Kurzarbeit und der ausgeprägten mobilen Arbeit sehr groß.

In den ersten Warnstreikwellen bis Mitte März haben sich insgesamt 1900 Beschäftigte beteiligt. Sie sind zu den Aktionen aus Kurzarbeit und Homeoffice vor die Betriebe gekommen!

Dies zeigt, dass die Forderungen nach Beschäftigungs- und Zukunftssicherung, mehr Entgelt, verbesserter Übernahme und besseren Ausbildungsbedingungen von den Belegschaften unterstützt und getragen werden.

Wir werden gemeinsam durch weitere Aktionen und Warnstreiks die Arbeitgeber dazu bewegen müssen, ein verbessertes und zukunftsgerichtetes Angebot zu unterbreiten. Angriffe auf Flächentarifverträge werden wir gemeinsam abwehren müssen.

Die Belegschaften haben ein Recht auf eine Zukunft in der Region, auf Arbeitsplatzsicherheit und Entgeltsteigerung. Dafür arbeiten sie täglich, und sie tragen damit zum Erfolg der Unternehmen bei.



## Mai-Kundgebung und Demonstration

In diesem Jahr ruft die IG Metall Herborn gemeinsam mit dem DGB Mittelhessen zur Kundgebung und Demo unter dem Motto »Solidarität ist Zukunft« in Dillenburg auf.

Durch die Ankündigung in den sozialen Medien und der Presse ist bekannt geworden, dass die NPD am 1. Mai in Dillenburg unter dem Motto »Industriearbeitsplätze erhalten« zu einer Kundgebung aufruft und demonstrieren will.

Für uns als Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter ist klar: Arbeitsplätze und Industrie lassen sich nicht sichern, indem Menschen ausgegrenzt werden oder die Region abge-

schottet wird. Der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Herborn, Oliver Scheld, betont: »Der 1. Mai ist der Tag der Arbeit. Es ist unser Tag. An diesem Tag demonstrieren wir und feiern wir unsere Familienfeste. Ohne Ausgrenzung und Spaltung. Unsere Region, die Betriebe und Belegschaften sind bunt und vielfältig. Darauf sind wir alle gemeinsam stolz, darauf können wir bauen und gemeinsam weiter für sichere und faire Arbeitsplätze streiten!«

Er appelliert an die Kolleginnen und Kollegen, sich zu beteiligen: »Kein Platz für die NPD – kein Platz für Spaltung



und Rassismus! Gemeinsam und solidarisch wollen und werden wir Flagge und Kante zeigen, friedlich und bestimmt demonstrieren und für Vielfalt und Solidarität eintreten!«



### TERMINE

- **Arbeitskreis Seniorinnen und Senioren/AGA**  
1. April, 10 Uhr, per Zoom
- **Arbeitskreis Arbeitszeit, Entgelt und Qualifizierung**  
12. April, 13 Uhr, per Zoom
- **Vertrauensleuteausschuss**  
13. April, 16.30 Uhr, Zoom
- **OFA/Ortsfrauenausschuss**  
27. April, 17 Uhr, per Zoom
- **OJA/Ortsjugendausschuss**  
28. April, 17 Uhr, per Zoom
- **Kundgebung IGM/DGB**  
1. Mai, ab 10 Uhr in Dillenburg
- **Warnstreiks Metall- und Elektroindustrie und Stahl**  
Im April wird die IG Metall zu weiteren Warnstreiks und Aktionen aufrufen, falls es zu keinem Abschluss kommt.

Hinweis zu den Sitzungen, Arbeitskreisen und Ausschüssen: Ob die Termine in Präsenz bzw. virtuell stattfinden, wird die IG Metall in den Einladungen mitteilen! Änderungen aufgrund möglicher Einschränkungen sind nicht auszuschließen. Unsere Gesundheit steht im Vordergrund, daher werden alle Präsenzveranstaltungen von einem Hygienekonzept flankiert, das sich an den gültigen Vorgaben und Verordnungen orientiert. Gewerkschaftsarbeit geht auch in Coronazeiten. Mit Abstand und Rücksicht!

### WARNSTREIK UND KUNDGEBUNG AM 23. APRIL IN DER REGION

Sollte es bis Mitte April zu keinem Tarifabschluss kommen und sollten die Arbeitgeberverbände weiter blockieren, dann ruft die IG Metall Herborn für den 23. April zu einer großen gemeinsamen Kundgebung im Rahmen der Warnstreiks auf. Nähere Informationen folgen zeitnah.

IMPRESSUM

Redaktion Oliver Dietzel (verantwortlich), Martin Sehmisch  
 Anschrift IG Metall Nordhessen, Spohrstraße 6–8, 34117 Kassel  
 Telefon 0561 700 05-0 | Fax 0561 700 05-25  
 nordhessen@igmetall.de | nordhessen.igmetall.de



Foto: Martin Sehmisch



Foto: Martin Sehmisch

Wegen Corona gab es keine Kundgebungen – aber die Stimmung war dennoch gut bei den Warnstreiks in 20 nordhessischen Betrieben.

## Entschlossene Warnstreiks in Nordhessen

**AUCH BEREIT FÜR MEHR** Bei den Warnstreiks in 20 nordhessischen Betrieben wurde klar: Die Beschäftigten erwarten von den Arbeitgebern, dass ihre Leistung gerade in Pandemiezeiten anerkannt wird – in Form eines guten Tarifabschlusses!

»Die Warnstreiks waren ein voller Erfolg«, freut sich der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Oliver Dietzel. Rund 16 300 Beschäftigte aus nordhessischen Metallbetrieben beteiligten sich bis Mitte März an den Frühschlussaktionen. Sie beendeten ihre Arbeit etwa eine Stunde früher,

um zu zeigen, dass sie bei fortgesetzter Verweigerungshaltung der Arbeitgeber auch zu dauerhaften Streiks bereit wären. Mit dabei waren etwa die Belegschaften von Daimler Truck in Kassel, Vitesco in Bebra und Hettich in Frankenberg. Auch bei Volkswagen standen die Bänder still. Der

Autobauer verhandelt seinen Haustarifvertrag diesmal zeitgleich mit der Fläche.

Von der IG Metall gab es an den Werkstoren zwar wegen der Pandemie keine Kundgebungen. »Die Stimmung war aber trotzdem prima«, sagt Elke Volkmann, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Nord-

hessen. »Die Leute hatten Lust auf Warnstreik, weil sie sehen, dass die Arbeitgeber ihre Leistung in der Pandemie nicht durch einen guten Abschluss würdigen wollen«, sagt sie. »Und das geht gar nicht!«

Mehr Fotos von den Warnstreiks:  
 igmetall-nordhessen.de

### Vitesco: IG Metall fordert, die Transformation gemeinsam zu meistern

Der Automobilzulieferer Vitesco Technologies (früher: Continental) in Bebra/Mühlhausen will massiv Arbeitsplätze abbauen. Von rund 900 Stellen soll im Jahr 2025 nur noch rund die Hälfte übrig sein. Der Betriebsteil in Mühlhausen soll komplett geschlossen werden.

»Das Unternehmen reagiert auf die Transformation und die Veränderungen im Automobilsektor leider nicht ausreichend mit innovativen Konzepten, sondern mit Kahlschlagideen«, sagt die Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Elke Volkmann. IG Metall, Betriebsrat und die

betriebliche Tarifkommission nehmen das nicht einfach hin. »Wir wollen, dass die Transformation gemeinsam mit den Beschäftigten bewältigt wird, nicht gegen sie«, sagt Volkmann. Das sieht auch der Betriebsrat



Elke Volkmann

so. »Aber leider zeigte der Arbeitgeber in den bisherigen Gesprächen nur eine sehr geringe Kompromissbereitschaft«, berichtet der Betriebsratsvorsitzende Torsten Buske. Zudem hat Vitesco bereits erste Kündigungen zustellen lassen. »Lei-

der werden vom Arbeitgeber keine positiven Perspektiven aufgezeigt, das führt zu großer



Torsten Buske

Verunsicherung bei den Beschäftigten«, sagt Johann Kasimir von der Tarifkommission. Der Ruf der IG Metall-Mitglieder nach einem Sozialtarifvertrag wird deshalb lauter. Wenn die Gewerkschaft bei Vitesco einen Sozialtarifvertrag fordert, könnten die Beschäftigten für die Durchsetzung nach einer Urabstimmung in den unbefristeten Streik ge-

hen. »Es liegt jetzt am Unternehmen, ob es dazu kommt«, sagt Elke Volkmann.



#### SOZIALTARIFVERTRAG

Wenn ein Arbeitgeber einen Betrieb verlagern, schließen oder stark einschränken möchte, kann ein Sozialtarifvertrag regeln, wie die damit verbundenen Nachteile für die Beschäftigten ausgeglichen werden. Möglich sind etwa hohe Abfindungen. Für die Durchsetzung darf gestreikt werden.

**IMPRESSUM**

**Redaktion** Ingo Petzold (verantwortlich), Carina Tittelbach  
**Anschrift** IG Metall Bad Kreuznach, Salinenstraße 37, 55543 Bad Kreuznach  
**Telefon** 0671 483 38 89-0 | **Fax** 0671 483 38 89-20  
**bad-kreuznach@igmetall.de** | **igmetall-bad-kreuznach.de**

# Zukunft sichern – jetzt!

**DIE WARNSTREIKWELLE ROLLT!** Am 2. März um 0 Uhr endete die Friedenspflicht in der Metall- und Elektroindustrie.

**2. März, 0 Uhr:** Die Nachtschicht von Continental Teves in Rheinböllen hat den Auftakt gemacht: Über 100 Kolleginnen und Kollegen kamen zum Warnstreik vors Werkstor.



**3. März, 6.30 Uhr:** Die Kolleginnen und Kollegen von Boge Elastmetall und CompAir in Simmern sind der Warnstreikaufrufung gefolgt. Auch der Leiter des IG Metall-Bezirks Mitte, Jörg Köhlinger, war vor Ort.



**3. März, 9 Uhr:** Mit hoher Beteiligung folgen die Kolleginnen und Kollegen dem Warnstreikaufruf von KHS, Pall und Jos. Schneider Opt. in Bad Kreuznach. Beschäftigte im Homeoffice konnten sich zuschalten und live dabei sein.



**4. März, 13.30 Uhr:** Auch die Mittagschicht von Continental Teves in Rheinböllen zieht nach. »Wir lassen uns nicht in die Geldbörse greifen, während Dividenden und Boni in den Chefetagen ausgeschüttet werden«, sind die Beschäftigten sich einig.



Fotos: IG Metall Bad Kreuznach

## Der neue Kollege Stefan Peters im Interview

**Du verstärkst seit März die IG Metall Bad Kreuznach. Was sind Deine Aufgaben?**

Meine Aufgabe ist es, noch mehr Nähe und Beteiligung bei den Mitgliedern in den Betrieben herzustellen. Gerade in betrieblichen oder tariflichen Konflikten werde ich versuchen, meine Erfahrung und mein Wissen einzubringen, um Mitglieder für unseren Standpunkt zu gewinnen.



Foto: privat

Ich habe Zerspanungsmechaniker gelernt und mich über elf Jahre als Betriebsrat für die Belange der Beschäftigten engagiert. Parallel dazu war ich aktiver ehrenamtlicher Metaller im Bezirk Küste und in der Geschäftsstelle Schwerin. Dann habe ich an der Europäischen Akademie der Arbeit den elfmonatigen Lehrgang besucht. Seit November 2018 arbeite ich bei der IG Metall, zuerst ein Jahr als Trainee, danach in der Geschäftsstelle Rostock-Schwerin.

**Wie hast Du bisher gemacht?**

**Wie ist Dein erster Eindruck von der IG Metall bei uns? Worauf freust Du Dich?**

Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen im Betrieb. Erste Eindrücke, wie sie denken, ticken und handeln, konnte ich schon über Videokonferenzen sammeln. Gleichzeitig finde ich mich im konfliktorientierten Umgang der IG Metall im Umgang mit Continental in Rheinböllen wieder.

**Wie würdest Du Deinen Arbeitsstil beschreiben?**

Ich würde mich selber als nah an den Problemen der Beschäftigten bezeichnen, da ich viele dieser Sorgen und Nöte selbst durchlebt habe. Ich musste in meiner Zeit im Betrieb zwei Insolvenzen als Betriebsrat begleiten und mehrere Wellen von Beschäftigungsabbau. Durch diese Erfahrungen, die mich geprägt haben, stehe ich für ehrliche Kommunikation, auch wenn sie wehtut, und für den Versuch, alle Mitglieder beteiligungsorientiert mitzunehmen, um den Weg, den sie einschlagen wollen, begehbar zu machen.

**IMPRESSUM**

**Redaktion** Alexander Hasselbacher (verantwortlich), Claudia Hülsken, Katharina Lange, Daniel Dorn

**Anschrift** IG Metall Mainz-Worms, Kaiserstraße 26–30, 55116 Mainz

**Telefon** 06131 27078-0 | **Fax** 06131 27078-88

**E-Mail** [mainz-worms@igmetall.de](mailto:mainz-worms@igmetall.de) | [igmetall-mainz-worms.de](https://www.igmetall-mainz-worms.de)

## Mit dem Autokorso zum Verhandlungslokal



Foto: Sabrina Feige

Astrid Haas (Zweite Bevollmächtigte der Geschäftsstelle)

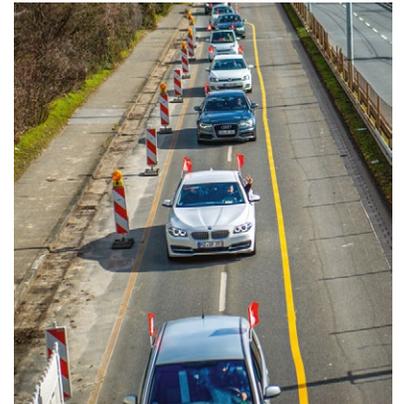
Die bisherigen Tarifverhandlungen für die rund 400 000 Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie im IG Metall Bezirk-Mitte haben zu keinem Ergebnis geführt. Deswegen war es Mitte März an der Zeit, den Druck auf die Arbeitgeber in Rheinland-Pfalz, Hessen und dem Saarland zu erhöhen. Zur vierten Tarifverhandlung der sogenannten Mittelgruppe am 12. März fuhren unsere Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie in der Region ge-

meinsam in Kolonne. Der von der Geschäftsstelle Mainz-Worms organisierte Autokorso war zentraler Bestandteil einer verhandlungsbegleitenden Aktion vor dem Verhandlungsort, dem Atrium-Hotel in Mainz-Finthen.

Rund 300 Beschäftigte aus insgesamt fünf Betrieben (Hörmann Automotive Gustavsburg, Honeywell Elster, Dublin, Bosch Thermotechnik und GEA Hilge) legten um 9 Uhr morgens die Arbeit nieder und fuhren mit ihren Autos

nach Mainz-Hechtsheim zum Messegelände, dem Treff- und Startpunkt des Korsos. Nach Grußworten der Betriebsratsvorsitzenden setzten sich die mit Fahnen und Stickern geschmückten Autos über die Mainzer Innenstadt in Bewegung.

Mit einem lauten Hupkonzert wurden die Arbeitgeber vor Ort daran erinnert, dass unsere Beschäftigten hinter den Forderungen der IG Metall nach 4 Prozent Entgeltvolumensteigerung, Beschäftigungssicherung und Übernahme der Ausgebildeten stehen. Diese Aktion hat der IG Metall-Verhandlungskommission den Rücken gestärkt. Zugleich hat sie deutlich gemacht, dass wir für weitere Aktionen in dieser Tarifrunde bereitstehen. Nach einer kurzen Rede unseres Verhandlungsführers Jörg Köhlinger begrüßte Astrid Haas, Zweite ehrenamtliche Bevollmächtigte der IG Metall Mainz-Worms, die Anwesenden. Die Aktion wurde von weiteren Grußworten und Livemusik (»Gutzeit«) abgerundet.



## Warnstreik bei Hörmann Automotive Gustavsburg

Dass die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie auch unter Coronabedingungen funktioniert, hat die Belegschaft von Hörmann Automotive Gustavsburg (HAG) am 5. März eindrucksvoll unter Beweis gestellt: Dem Warnstreikaufruf der IG Metall folgten rund 250 Beschäftigte aus der Früh- und Spätschicht vor das Werkstor.

Mit Abstand und Maske setzten die Warnstreikenden ein



Foto: IG Metall Mainz-Worms

deutliches Zeichen, dass sie hinter den Forderungen ihrer Gewerkschaft stehen. Uwe Zabel, Gewerkschaftssekretär

(Bezirk Mitte), betonte in seiner Rede, dass die letzte Lohnerhöhung bereits drei Jahre zurückliege und es nun endlich Zeit sei, die Einkommen der Beschäftigten zu stärken. Um die unbefristete Übernahme der Auszubildenden und dual Studierenden ging es Valentino Scholz, Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung bei HAG, dessen Redebeitrag lautstark von seinen Betriebskolleginnen und -kollegen gefeiert wurde.

**IMPRESSUM**

Redaktion Markus Eulenbach (verantwortlich), Silvia Vogt

Anschrift IG Metall Neuwied, Andernacher Straße 70

Telefon 02631 83 68-0 | Fax 02631 83 68-22

neuwied@igmetall.de | neuwied.igmetall.de



1. März 2021: Autokorso mit 150 Fahrzeugen durch die Neuwieder Innenstadt.



**SOLIDARITÄT  
MACHT STARK!  
—  
GEMEINSAM MEHR  
ERREICHEN!**



2. März 2021: Nachtaktion bei Thyssenkrupp Rasselstein in Andernach



IMPRESSUM

Redaktion Marita Weber (verantwortlich), Michaela Böhm  
Anschritt IG Metall Offenbach, Berliner Straße 220–224, 63067 Offenbach  
Telefon 069 82 97 90-0 | Fax 069 82 97 90-50  
offenbach@igmetall.de | igmetall-offenbach.de

# Ein lauter Protest

**TARIFRUNDE** Hunderte Metalller und Metalllerinnen im Warnstreik gegen das mickrige Angebot der Arbeitgeber



Sie machten den Auftakt für die Warnstreiks: Kollegen von GKN Driveline und Dematic bildeten eine Menschenkette ums Werk.



Trotz der Einschüchterungsversuche: Die Auszubildenden von Manroland Sheetfed sind alle draußen vorm Tor!



Die Straße ist abgesperrt für streikende Metalller: Mehr als 200 Beschäftigte von Manroland Sheetfed machen die La-Ola-Welle.



Die streikende Belegschaft von Magna Exteriors (l.) machte schwer Wirbel. Und wie Arbeitskampf mit Abstand funktioniert, zeigten die Kollegen von Zeppelin Systems.



Ratschen, rasseln, trommeln – lautstark verschafften sich die Warnstreikenden Gehör. Und zeigten eindrucksvoll, wie Streiken auch unter Coronabedingungen funktioniert.

GKN Driveline, Dematic, Magna Exteriors, Mato, Manroland Sheetfed, Zeppelin Systems und Feintool Systems Parts legten die Arbeit ab 2. März nieder – das war erst der Anfang.



Wir wollen Sicherheit und Zukunft und vier Prozent mehr Geld!

## Starke Frauenschrift-Artikel



Freiheit, Schutz vor Gewalt, Equal Pay, Wohnungen, Kinderbetreuung – im Nu hatten die Offenbacherinnen ihre Forderungen aufgeschrieben: eine Aktion der Gewerkschaften zum Internationalen Frauentag.



85 Beschäftigte von Feintool Systems Parts legten die Arbeit nieder.

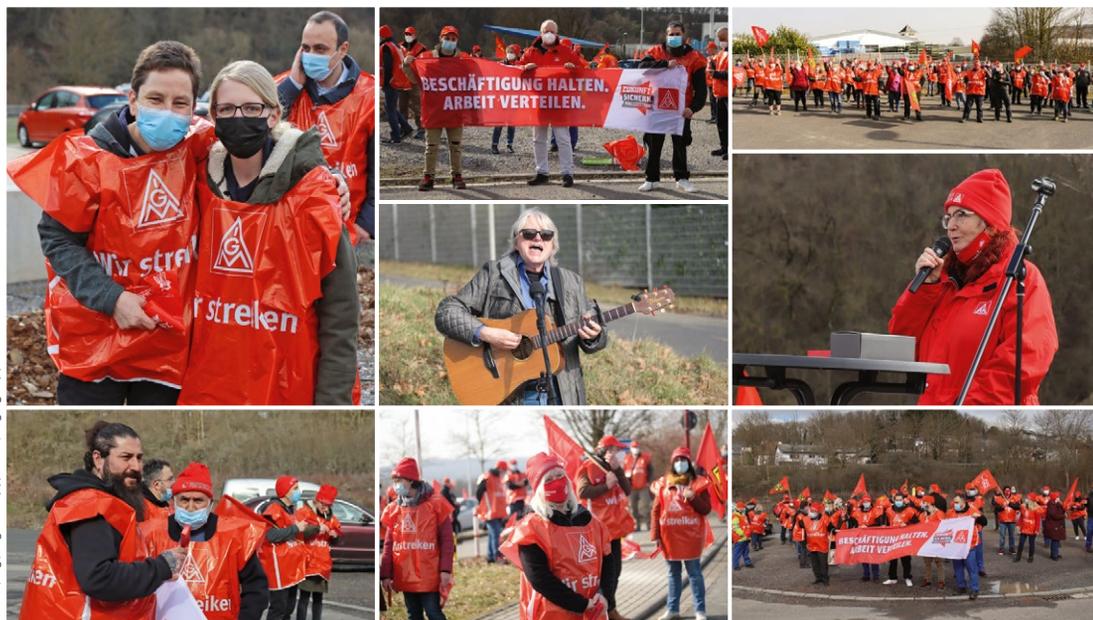
Foto: Wolfgang Repp

Fotos: Rumpfenhorst

Foto: Böhm

IMPRESSUM

Redaktion Axel Gerntke (verantwortlich), Adrian Klock  
 Anschrift IG Metall Wiesbaden-Limburg, Bahnhofstraße 61, 65185 Wiesbaden  
 Telefon 0611 999 64-0 | Fax 0611 999 64-99  
 wiesbaden-limburg@igmetall.de | igmetall-wiesbaden-limburg.de | facebook.de/igmetallwiesbadenlimburg



Fotos: Jörg Jungmann (8), Frank Junginger (8)

# Start in die Tarifbewegung mit Maske und Abstand

Trotz Pandemie hohe Beteiligung an den ersten Warnstreiks in der Region Wiesbaden-Limburg

Zum Ende der Friedenspflicht in der Metall- und Elektroindustrie beteiligten sich am 3. März rund 150 Kolleginnen und Kollegen von Cohline in Montabaur am Warnstreik. Sie streikten für unsere Forderungen nach Beschäftigungssicherung, für einen Ausbau der Mitbestimmung

und für ein Gesamtvolumen von vier Prozent für Entgelterhöhung und Beschäftigungssicherung. Weitere Themen in der aktuellen Auseinandersetzung sind die Angleichung Ost und eine Verbesserung der Übernahmbedingungen für die Auszubildenden.

Auch der zweite Warnstreik am 5. März bei Elring-Klinger in Runkel war gut besucht: Dort beteiligten sich etwa 120 Kolleginnen und Kollegen an der Aktion. Für sie war es der erste Warnstreik in der Firmengeschichte. Gelebte Solidarität: An den Warnstreiks beteiligten sich auch weitere Metallerrinnen und Metaller aus der Region sowie entsendete Delegationen.



Foto: Volker Seiger

Überreichen von Rosen bei Elring-Klinger

## Betriebliche Aktionen zum 8. März

Es ist eine gute Tradition geworden: Auch in diesem Jahr verteilten Betriebsräte unter anderem bei Elring-Klinger, Limtronik, Cohline und Tenneco zum Internationalen Frauentag am 8. März Rosen an die Kolleginnen. Klar ist: Auch 110 Jahre nach dem ersten Internationalen Frauentag 1911 ist es noch ein weiter Weg zur vollständigen Gleichstellung der Geschlechter. Gerade die Pandemie zeigt: Mit Homeoffice, Homeschooling, Hausarbeit und Pflege sind häufig Frauen um ein Vielfaches mehr belastet als Männer und werden zurück in ihre traditionelle Rolle gedrängt. Die Pandemie hat die erreichten Ziele der Frauenbewegung möglicherweise zurückgeworfen – aber wir bleiben dran.

## TERMINE

- 1. Mai Internationaler Tag der Arbeit
- 4. Mai Inforunde für Betriebsräte und Vertrauensleute der Schwerbehinderten

Die Uhrzeiten und Orte werden je nach Entwicklung der Pandemie gesondert bekannt gegeben.

Das Team der IG Metall Geschäftsstelle Wiesbaden-Limburg wünscht frohe Ostern – und bleibt gesund!

**IMPRESSUM**

**Redaktion** Ralf Reinstädter (verantwortlich), Peter Vollmar, Martin Zimmer, Viktor Koslow, Edgar Brakhuis  
**Anschrift** IG Metall Homburg-Saarpfalz, Talstraße 36, 66424 Homburg  
**Telefon** 06841 93 37-0 | **Fax** 06841 93 37-50  
 © homburg-saarpfalz@igmetall.de | © igmetall-homburg-saarpfalz.de

# Warnstreiks in der Metall- und Elektroindustrie!

**SOLIDARISCH IN DIE OFFENSIVE** In der ersten Warnstreikwelle legten rund 5200 Beschäftigte in 19 Warnstreiks die Arbeit nieder und folgen somit dem Aufruf der IG Metall Homburg Saarpfalz.



Fotos: Thorsten John Wolf

## Mehr Geld für IG Metall-Mitglieder bei TLT-Turbo in Zweibrücken!

Nach einem langen Rechtsstreit steht das Ergebnis fest: mehr Geld für die IG Metall-Mitglieder bei TLT-Turbo in Zweibrücken!

Die neue Situation ging auch an den Beschäftigten von TLT nicht spurlos vorbei. Durch die reduzierte Auftragslage musste der Betrieb – wie viele andere auch – Kurzarbeit anmelden. Seit April 2020 sind die Beschäftigten von Kurzarbeit betroffen und müssen mit

einem geminderten Entgelt zu recht kommen.

Im Juli mussten die Beschäftigten dann feststellen, dass sie nicht nur weniger Entgelt haben, sondern auch die Sonderzahlung T-ZUG (A) vom Arbeitgeber gekürzt wurde, wenn sie von Kurzarbeit betroffen waren.

17 Mitglieder meldeten sich bei der Geschäftsstelle Homburg-Saarpfalz und machten ihren Anspruch geltend. Diese

Geltendmachung wies der Arbeitgeber zurück, es kam zum Gerichtsverfahren. Nach dem ersten Verfahren schlug die Richterin einen Vergleich vor: Das Kurzarbeitergeld ist in die Berechnung der Sonderzahlung mit einzubeziehen.

Bis es zum Gerichtsverfahren kam, kürzte der Arbeitgeber im November zusätzlich das Weihnachtsgeld der Beschäftigten, die von Kurzarbeit betroffen waren.

Auch in diesem Fall machten die IG Metall-Mitglieder ihren Anspruch geltend. Ohne ein Gerichtsverfahren signalisierte der Arbeitgeberverband, dass er bereit sei, beim Weihnachtsgeld den gleichen Vergleich wie beim T-ZUG (A) anzustreben. Wieder einmal zeigt sich: Mitglied zu sein, lohnt sich! So konnte für 22 Mitglieder in Summe ein Geldwert von rund 4800 Euro durchgesetzt werden.

IMPRESSUM

Redaktion Jörg Caspar (verantwortlich), Simon Geib  
 Anschrift IG Metall Neunkirchen, Bürgermeister-Ludwig-Straße 8, 66538 Neunkirchen  
 Telefon 06821 40 17 50 | Fax 06821 401 75 15  
 neunkirchen@igmetall.de | igmetall-neunkirchen.de

# Der Ortsvorstand, ein demokratisch gewähltes Gremium mit vielfältigen Aufgaben

**VORGESTELLT** Der Ortsvorstand der Geschäftsstelle Neunkirchen

In geheimer Wahl wurde am 2. Juli 2020 im Rahmen der Delegiertenversammlung der neue Ortsvorstand der Geschäftsstelle Neunkirchen gewählt. Er besteht aus den beiden hauptamtlichen Bevollmächtigten Jörg Caspar und Simon Geib sowie den ehrenamtlichen Beisitzerinnen und Beisitzern.

## Wer sind die neuen Beisitzerinnen und Beisitzer?

Wir stellen die Mitglieder des Ortsvorstands in den folgenden Ausgaben der metallzeitung vor, damit Ihr sie kennenlernt.



### Anja Gelzleichter und Slawomir (Slawek) Michalik

In der aktuellen Ausgabe der metallzeitung stellen wir Euch Anja Gelzleichter und Slawomir Michalik vor. Beide Arbeitnehmer sind bei der Firma Hörmann beschäftigt, Europas führender Anbieter von Türen und Toren. Die beiden Beschäftigten sind voll des Lobes über die Firma, ein 100-prozentiges Familienunternehmen. Obwohl die Firma weltweit tätig ist, 6000 Mitarbeiter beschäftigt, fühlt sich die Familie dem Saarland immer noch eng verbunden. »Man kann sich mit der Firma voll identifizieren«, sagt Anja Gelzleichter.

war eine gute Voraussetzung, um im Betriebsrat tätig zu werden.

**Arbeit im Betriebsrat** Fast 20 Jahre ist die heute 52-Jährige im Betriebsrat und seit 2018 als Betriebsratsvorsitzende freigestellt. Als einzige Frau von elf Mitgliedern wünscht sie sich hier mehr Einsatz von Frauen. »Mir macht es Spaß, den Kolleginnen und Kollegen Hilfestellung zu geben.«

**Aktiv in der Gewerkschaft** Die Mitgliedschaft in der IG Metall ist für sie selbstverständlich. »Als Arbeitnehmer muss man einen starken Partner im Rücken haben«, ist ihre Überzeugung. Da sie aktiv mitgestalten will, ist sie auch im Ortsvorstand tätig. »Nicht nur kritisieren, sondern anpacken« ist ihre Devise, »dann lassen sich auch Dinge verändern.« Mit ein Grund, warum sie auch im Kreistag WND tätig ist.

**Freizeit** Langeweile kennt sie nicht. Sie ist leidenschaftliche Heimwerkerin.



Anja Gelzleichter

Nach Abschluss ihrer Ausbildung als Industriekauffrau bei den Industrierwerken Saar (IWS) fing Anja Gelzleichter schon einen Tag später bei Hörmann in Freisen an. Fünf Jahre war sie dort als erste Frau in der Sparte »Sachbearbeitung« tätig.

**Familienplanung** Als 1994 Sohn Denis und 1997 Sohn Marcel geboren wurden, waren insgesamt sechs Jahre Elternzeit angesagt. Dann aber zog es sie wieder an ihre alte Arbeitsstelle zurück.

**Zurück zu Hörmann** Nicht mit Teil-, sondern mit Vollzeit musste sie einsteigen. Aber sie setzte durch, dass sie das gleiche Gehalt wie ihre männlichen Kollegen erhielt. Dieser Kampfgeist



Slawomir (Slawek) Michalik

Der heute 53-Jährige hat seine Ausbildung als Maschinenschlosser in Kattowitz (Polen) gemacht. Als im Dezember 1989 der Eisernen Vorhang fiel, entschloss er sich, mit seiner Familie Polen zu verlassen, denn dort sah er für seine berufliche Zukunft keine Perspektiven. Als deutschstämmiger Spätaussiedler war die Sprache kein Problem. Er bewarb sich bei Hörmann in Eckelhausen und ist dort seit über 30 Jahren beschäftigt.

**Mitglied der IG Metall** Aufgrund seiner Erfahrungen mit »Solidar-nosc« in Polen trat er der IG Metall bei, der er bereits 20 Jahre angehört. »Nur gemeinsam sind wir stark«, ist Slawek überzeugt.

## Welche Aufgaben übernimmt der Ortsvorstand?

Er leitet die Geschäftsstelle und vertritt die örtliche IG Metall nach innen und außen. Er führt die Beschlüsse der Delegiertenversammlung durch und erstellt den Geschäfts- und Kassenbericht. Ferner unterstützt er die Wahl und die Arbeit von Betriebsräten, Jugend- und Auszubildendenvertretungen, Aufsichtsräten und Vertrauensleuten. Er organisiert Schulungen, wirbt Mitglieder, berät sie und mobilisiert sie in Tarifrunden.

Diese Einstellung versucht er auch seinen Kollegen zu vermitteln. Jörg Caspar, der Erste Bevollmächtigte, fragte deshalb bei ihm an, ob er nicht gewerkschaftliche Vertrauensleute im Betrieb aufbauen wolle.

**Einsatz im Betriebsrat** So war es auch nur eine Frage der Zeit, bis Slawek in den Betriebsrat gewählt wurde. Vor allem seine etwa 40 polnischen Kollegen motivierten ihn zur Kandidatur. Seit 2002 gehört er dem Betriebsrat an, seit 2014 ist er als Betriebsratsvorsitzender freigestellt.

**Mitglied im Ortsvorstand** Um Mitbestimmung, Demokratie und Gestaltung geht es auch im Ortsvorstand, in den er ebenfalls 2014 gewählt wurde. Er übt dort mehrere Funktionen aus.

**Entscheidung nicht bereut** Slawek fühlt sich in seiner neuen Heimat pudelwohl. »In Deutschland habe ich gelernt, was Respekt und Toleranz ist«, betont er. Und die Arbeit macht mir großen Spaß.

IMPRESSUM

Redaktion Thomas Steinhäuser  
 Anschrift IG Metall Eisenach, Rennbahn 5, 99817 Eisenach  
 Telefon 03691 25 49-0 | Fax 03691 25 49-28  
 eisenach@igmetall.de | igmetall-eisenach.de

# Solidarisch in die Offensive!

**METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE** In den bisherigen Verhandlungen mit den Arbeitgebern konnte kein Ergebnis erzielt werden. Die Beschäftigten unterstützen die Forderungen der IG Metall.

In den ersten drei Tarifverhandlungen für die Metall- und Elektroindustrie in Thüringen konnte kein Ergebnis erzielt werden. Mit Ablauf der Friedenspflicht am 2. März rief die IG Metall die Beschäftigten auf, den Forderungen für Beschäftigungssicherung, Zukunftsgestaltung und Einkommenssteigerung im Volumen von vier Prozent Nachdruck zu verleihen.

Am 4. März folgten die Beschäftigten von R. Bosch Fahrzeugelektrik Eisenach dem Aufruf der IG Metall zu zwei Stunden eher Feierabend. Einen Tag später, am 5. März, folgten die Beschäftigten von Benteler Automobiltechnik Eisenach, BMW Fahrzeugelektrik Eisenach, ZF Friedrichshafen Gotha und Hako Waltershausen dem Warnstreikaufruf und beendeten die Arbeit zwei



Benteler Eisenach



Hako ...



... Waltershausen



Bosch Eisenach



BMW Eisenach



ZF Gotha

Stunden früher. Auch die Beschäftigten von Ejot Tambach-Dietharz folgten am 9. März dem Aufruf der IG Metall.

Die jeweilige Wechsel- schicht war bei R. Bosch Fahr- zeugelektrik Eisenach dann am 11. März zum Warnstreik

aufgerufen. Bei ZF Friedrichshafen in Gotha fand der Warnstreik am 12. März statt.

Wegen Infektionsschutz fanden keine Kundgebungen vor den Betrieben statt, sondern die Beschäftigten gingen eher heim.



Ejot Tambach-Dietharz

## Ost-West-Angleichung in der Leiharbeit vollzogen

Ab 1. April gelten bundesweit einheitliche Tarif Tabellen in der Arbeitnehmerüberlassung. Damit endet die jahrelange Unterscheidung zwischen Tarif tabellen für Ost- und Westdeutschland.

Die Tarif tabellen (West) erhöhen sich ab 1. April um 3,0 Prozent. Die Angleichung der Tarif tabellen (Ost alt) an die neue bundesweit einheitliche Tarif tabelle führt zu einer letzten Anpassungsstufe um bis zu 7,2 Prozent je nach Entgeltgruppe. Das neue Mindestentgelt in der Arbeitneh-

EG	2020		2021	2022
	West +1,9%	Ost +3% (EG 1: +2,31%)	Ost +2,2%	Bundesweit +3,0%
	ab 01.04.2020	ab 01.10.2020	ab 01.04.2021	ab 01.04.2022
	Entgelt/h	Entgelt/h	Entgelt/h	Entgelt/h
EG 1	10,15 €	9,88 €	10,10 €	10,45 €
EG 2a	10,82 €	10,20 €	10,42 €	11,15 €
EG 2b	11,38 €	10,74 €	10,98 €	12,20 €
EG 3	12,42 €	11,67 €	11,93 €	12,79 €
EG 4	13,13 €	12,35 €	12,62 €	13,53 €
EG 5	14,83 €	13,96 €	14,26 €	15,27 €
EG 6	16,69 €	15,70 €	16,04 €	17,19 €
EG 7	19,48 €	18,31 €	18,72 €	20,07 €
EG 8	20,97 €	19,69 €	20,13 €	21,60 €
EG 9	22,12 €	20,79 €	21,24 €	22,79 €

merüberlassung (Entgeltgruppe 1) beträgt dann 10,45 Euro brutto pro Stunde. Ab April 2022 erhöhen sich die

Entgelte dann um weitere 4,1 Prozent auf 10,88 Euro brutto pro Stunde in der Entgeltgruppe 1.

## Textilindustrie Ost

Beschäftigte von HP Pelzer Berka klagten mit Unterstützung der IG Metall Eisenach einen höheren Zuschlag für Nachtarbeit ein.

Der Arbeitgeberverband verlangte von der IG Metall deswegen Gespräche zur Neufassung der tariflichen Bestimmungen.

Die neue Einigung sieht vor, dass für Nachtarbeit zwischen 0 und 4 Uhr der tarifliche Zuschlag von heute 25 Prozent auf 30 Prozent ab 1. Januar 2023 in mehreren Stufen ansteigt.

**IMPRESSUM**

Redaktion Ilko Vehlow (verantwortlich), K. J. Breuer, J. Schöfer, R. Teichmann | Redaktionsschluss: 12. März 2021  
 Anschrift IG Metall Erfurt, Wallstraße 18, 99084 Erfurt  
 Telefon 0361 565 85-0 | Fax 0361 565 85-99  
 erfurt@igmetall.de | erfurt.igmetall.de

## Nach drei Jahren wieder Warnstreiks im Flächentarif

**TARIFRUNDE** Sehr starke Beteiligung in der ersten Warnstreikwelle trotz Kälte und Corona

»Streiks provozieren nicht diejenigen, die höhere Löhne fordern, sondern diejenigen, die sie nicht zahlen wollen!« Seit dem 2. März laufen nunmehr in ganz Deutschland die Warnstreiks. Allein in der ersten Warnstreikwoche beteiligten sich bundesweit über 227 000 Metallerrinnen und Metaller. In unserer Geschäftsstelle haben wir in den ersten beiden Märzwochen acht Warnstreiks

durchgeführt. Bis zum Redaktionsschluss haben die Thüringer Arbeitgeber zu allem Nein gesagt.

Sie wollen weder eine Lohnerhöhung für dieses Jahr, noch sind sie ernsthaft bereit, über Fragen der Beschäftigungssicherung und Zukunftsfähigkeit der Arbeitsplätze zu reden. In anderen Tarifgebieten sind bis Ostern vierte und fünfte Verhandlungstermine

vereinbart. Die Thüringer Arbeitgeber verweigern sich bislang, überhaupt an den Verhandlungstisch zurückzukehren. Unsere Planung für die Fortsetzung der Tarifbewegung steht. Im April und Mai werden erste ganztägige Warnstreiks folgen. Gibt es bis zum 1. Mai keinen Abschluss, drohen Erzwingungsstreiks. Unsere Vorbereitungen dafür sind bereits angelaufen.



Dienstag, 2. März: MDC Power und Rhenus AL, Köleda



Mittwoch, 3. März: Schuler Pressen, Erfurt



Montag, 8. März: Bosch Sicherheitssysteme, Erfurt



Donnerstag, 4. März: Hydrema, Weimar



Freitag, 5. März: Thales, Arnstadt



Montag, 8. März: Robert Bosch Elektronik Thüringen, Arnstadt



Dienstag, 9. März: Siemens Energy, Erfurt



Freitag, 12. März: Borg-Warner, Arnstadt

**Herzlichen Glückwunsch Lieber Manfred Keil,** bereits im Februar ist unser ehemaliger Kollege Manfred Keil 70 Jahre alt geworden.



Unsere beiden Bevollmächtigten nahmen dies zum Anlass, um nach dem ersten Warnstreik in Köleda bei Manfred zu Hause vorbeizuschauen.

alle Fotos: IG Metall Erfurt

IMPRESSUM

Redaktion Christoph Ellinghaus (verantwortlich), Horst Martin

IG Metall Jena-Saalfeld, Johannisplatz 14, 07743 Jena | Telefon 03641 468 60 | [jena-saalfeld@igmetall.de](mailto:jena-saalfeld@igmetall.de)

IG Metall Gera, Karl-Schurz-Straße 13, 07545 Gera | Telefon 0365 82 14 30 | [gera@igmetall.de](mailto:gera@igmetall.de)



Warnstreik im Stahlwerk: ein Signal für die frostige Tarifrunde.



Der Fahrradkorso am Aktionstag sorgte für viel Aufmerksamkeit.

# Solidarisch in die Offensive

**ZUKUNFT SICHERN** Die IG Metall befindet sich in der härtesten Tarifrunde seit vielen Jahren. Wie stark ihre Geschlossenheit in den Betrieben ist, zeigt der eindrucksvolle Warnstreikauftakt.

Ein kraftvolles Signal setzte der Warnstreik – noch bei Schnee und Eiseskälte im Februar – im Stahlwerk Thüringen. Die Beteiligung von 95 Prozent zeigte unsere gewerkschaftliche Stärke, die massiven Eindruck auf die Unternehmensseite gemacht hat. Ein neues Angebot für den Haustarif der 700 Beschäftigten kam bereits am nächsten Tag! Das Verhandlungsergebnis – 180 Euro mehr im Monat für alle (inklusive

Umwandlung der Gewinnbeteiligung) plus einmaliger Corona-prämie von 900 Euro – zeigt: Auch in Coronazeiten lassen sich höhere Entgelte erzielen.

Wissenschaftliche Studien belegen, dass Frauen durch Kitaschließungen oder Home-schooling in erhöhtem Maße die Lasten der Pandemie tragen. Darauf haben wir beim Warnstreik zum Frauentag am 8. März aufmerksam gemacht. Die Kundgebung auf dem Werksgelände von

Jenoptik hatte etwas Historisches: Erstmals seit 21 Jahren wurde in dem Betrieb gestreikt! Unsere Kolleginnen und Kollegen haben sich eindrucksvoll im Flächentarif zurückgemeldet.

Was uns alle eint, ist das Dauerthema Angleichung Ost. Niemand kann mehr einsehen, dass in Thüringer Betrieben die tarifliche Arbeitszeit 38 Stunden pro Woche beträgt – und nicht 35 Stunden wie in den alten Bundesländern. In der Corona-

krise steckt die Chance, diese Ungleichheit im 31. Jahr der Einheit endlich zu beseitigen. Unsere Forderungen nach einer Arbeitszeitverkürzung und vier Prozent mehr Geld lassen sich zu einer Lösung verbinden, die beiden Seiten nutzt. Wichtig ist auch, für Beschäftigungssicherheit und Übernahme der Auszubildenden und dual Studierenden einzutreten.

Bei Redaktionsschluss dauerten die Tarifverhandlungen noch an. Informationen, Beiträge, Bilder und Videos bieten unsere Internet- und Facebookseite IG Metall in Ostthüringen [igmetall-jena-saalfeld-gera.de/aktuelles](https://www.igmetall-jena-saalfeld-gera.de/aktuelles)



Die Belegschaft von Feintool Systems in Jena machte beim Aktionstag den Auftakt.



Vier Prozent – Dörte Knips und Nicole Schütze (r.) von Jenoptik zeigten unsere Forderung an.



Geschlossenheit plus Stärke zeigten die Siemens Healthineers bei der Mittagspausenaktion.



Franziska Wolf sprach beim Warnstreik zum Frauentag.



Banner am Gewerkschaftshaus

IMPRESSUM

Redaktion Thomas Steinhäuser  
 Anschrift IG Metall Suhl-Sonneberg, Platz der deutschen Einheit 4, 98527 Suhl  
 Telefon 03681 7118-30 | Fax 03681 7118-50  
 suhl-sonneberg@igmetall.de | igmetall-suhl-sonneberg.de

# Solidarisch in die Offensive!

**METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE** In den Tarifverhandlungen mit den Arbeitgebern ist bisher kein Ergebnis in Sicht.

In den ersten drei Tarifverhandlungen für die Metall- und Elektroindustrie in Thüringen konnte kein Ergebnis erzielt werden. Mit Ablauf der Friedenspflicht am 2. März rief die IG Metall die Beschäftigten auf, den Forderungen für Beschäftigungssicherung, Zukunftsgestaltung und Einkommenssteigerung im Volumen von vier Prozent Nachdruck zu verleihen.

Am 3. März folgten die Beschäftigten bei Marelli Brotterode aus Früh- und Spätschicht dem Aufruf der IG Metall zum verfrühten Feierabend. Am 5. März folgten die Beschäftigten der Fahrzeugbau Geisa dem Warnstreikaufruf der IG Metall und beendeten ihre



Bilder oben: Marelli AL Brotterode am 3. März  
 Bilder unten: Fahrzeugbau Geisa am 5. März



Arbeit zwei Stunden früher. Aus Infektionsschutzgründen fanden keine Kundgebungen



vor den Betrieben statt. Die Beschäftigten gingen eher in den Feierabend.

## Wir lassen uns nicht das Licht ausknipsen!



Etwa 750 Beschäftigte produzieren bei Marelli Automotive Lighting in Brotterode vor allem Hauptscheinwerfer für Fahrzeuge. Wie lange noch? Die momentanen Volumenaufträge laufen in den kommenden Jahren aus. Jetzt müssen Folgeaufträge vom Management eingesteuert werden, aber es passiert nichts. Das nehmen Betriebsrat, IG Metall und Belegschaft nicht einfach hin. Mit externen Sachverständigen

wurde ein eigenes Zukunftskonzept entwickelt und dem Arbeitgeber übergeben. Es besteht aus drei Säulen: Volumenergänzung, Produktentwicklung und Innovation.

Nicht nur für Marelli in Brotterode – aber auch – geht es in der aktuellen Tarifausensatzung in der Metall- und Elektroindustrie um Verlässlichkeit für die Zukunft. Die IG Metall fordert Sicherheit für die Arbeitsplätze, Zukunftstarifverträge und Entgeltverbesserungen. Zudem ist es endlich

an der Zeit, die Tarifangleichung bei Arbeitszeit und Stundenentgelten zu regulieren.

Ein eigenes Logo (Bild links) und betriebliche Aktionen (Bild unten vom 26. Februar) verstärken die Argumente von Belegschaft, Betriebsrat und IG Metall. Wir lassen uns nicht das Licht ausknipsen!



### Tarifverbesserung

**Leoni Protec Cable**  
 Für die knapp 100 Beschäftigten im Betrieb in Schmalkalden wurde für 2021 tarifvertraglich vereinbart, dass für alle Beschäftigten der Anspruch aus dem Tarifvertrag tarifvertragliches Zusatzgeld (T-ZUG) in acht bezahlte freie Tage gewandelt wird.

**HFP Bandstahl**  
 Mitte 2021 erhalten die etwa 240 Beschäftigten und Auszubildenden in Bad Salzungen eine Erholungsbeihilfe von 156 Euro netto. Ab 1. April 2022 erhöht sich die Tariftabelle um 2,75 Prozent brutto. Bis Ende 2022 gilt ein tariflicher Schutz vor betriebsbedingten Kündigungen durch den Arbeitgeber.

**Merkel/Haenel Suhl**  
 1000 Euro Einmalzahlung, für Auszubildende 500 Euro, vier Prozent mehr Geld plus drei zusätzliche bezahlte freie Tage: Das kann sich sehen lassen für die etwa 140 Beschäftigten. Im März und Juni 2021 gibt es jeweils 200 Euro Einmalzahlung, für Auszubildende die Hälfte; ab September 2021 plus 1,5 Prozent auf die Tariftabelle. Im März und Juni 2022 jeweils 300 Euro Einmalzahlung, für Auszubildende die Hälfte. Und ab September 2022 plus weitere 2,5 Prozent auf die Entgelttabelle. Ab 2021 ist nur noch ein halber Urlaubstag jeweils für den 24. und 31. Dezember erforderlich. Und ab 2022 erhöht sich der Urlaubsanspruch um weitere zwei Tage Urlaub und damit dann auf 30 Tage Urlaub pro Jahr für alle.